

3. aktuelle Gesundheitspolitik

- Apothekenreformgesetz - Apotheke „light“

Apotheken ohne Apotheker/Apothekerin, wer kann sich das vorstellen? Da könnten wir ja gleich die Medikamente im Supermarkt kaufen. Es findet eine Leistungskürzung statt Versorgungssicherung statt. Wieder einmal soll beim Fachpersonal am Gehalt gespart werden wie BR24 berichtet [Apothekenreform](#). Was passiert mit all den Apothekern/Apothekerinnen? Dass Apotheken „sterben“ geht weiter! Von 2022 bis März 2023 wurden 522 Apotheken geschlossen.

- keine Beratung mehr
- kein individuelles Erstellen von Rezepturen
- kein Notdienst mehr
- keine Medikationsberatung
- keine Problemlösung bei Lieferengpässen etc.
- keine Beratung für Krebspatienten oder Diabetes etc.

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie Herrn Lauterbach:



Link zu den Bildern: [Freie Apothekerschaft](#)
[Petition gegen das Apothekenreformgesetz](#) jetzt bitte unterschreiben!

Apotheken kaputtsparen? Mit uns nicht! Jetzt *aufstehen!*

Was Apotheken wollen:

INFORMATION

Was wollen wir?

... nicht der Willkür der Krankenkassen ausgesetzt sein.

... unsere lieben Kunden und Patienten ohne Lieferengpässe zuverlässig versorgen.

... Entlastung von dieser riesigen Masse blödsinniger Bürokratie.

... eine Honoraranpassung nach fast 20 Jahren Stillstand, um unsere Mitarbeiter anständig bezahlen zu können.

14.06.2023



Quelle: www.wir-sind-die-apotheker.de | Freie Apothekerschaft e.V.

1. Wir fordern die Schaffung einer gerechten und angemessenen wirtschaftlichen Basis für die öffentliche Apotheke. Dazu muss die derzeit geltende Arzneimittelpreisverordnung so modifiziert werden, dass sie die Arbeit der Apothekerschaft leistungsgerecht vergütet und diese Vergütung durch eine regelmäßige jährliche Überprüfung auf der Grundlage eines fairen Berechnungsmodus angepasst wird.
2. Wir fordern die Stärkung der Kompetenz der Apothekerin/des Apothekers im Bereich der Arzneimittelauswahl, des Medikationsplans, des Medikationsmanagements, der Prävention und der pharmazeutischen Betreuung und Versorgung durch die Schaffung entsprechender gesetzlicher Rahmenbedingungen mit expliziter Einbindung der Apothekerinnen und Apotheker in entsprechende Gesetze.
3. Wir sehen das Datenmanagement im Arzneimittelbereich als ausschließliche Angelegenheit der Apothekerschaft. Dies gilt auch – und insbesondere – vor dem Hintergrund einer voranschreitenden Digitalisierung des Gesundheitswesens und entsprechender Gesetzgebungen.
4. Wir fordern die Mitarbeit der Apothekerschaft in allen arzneimittelrelevanten Entscheidungsgremien auf Landes- und Bundesebene ein.
5. Wir fordern für die öffentliche Apotheke die Befreiung von der Zwangsmitgliedschaft in der Industrie- und Handelskammer.
6. Wir fordern die Reduktion des Mehrwertsteuersatzes für Arzneimittel.
7. Wir fordern die Abschaffung der Nullretaxationen.
8. Wir fordern die Abschaffung der gesetzlich vorgegebenen "Importförderklausel", die importierten Arzneimitteln eine Sonderstellung im Arzneimittelmarkt verschafft.
9. Wir fordern die deutliche Reduktion des überbordenden Verwaltungsaufwands in den Apotheken.
10. Wir wollen gemeinsam mit den Krankenkassen neue Versorgungsformen entwickeln und vorhandene ausbauen. Dazu gilt es auch, die eigene Verhandlungsposition gegenüber den Krankenkassen zu stärken und den Verhandlungspartner davon zu überzeugen, die Patientin/den Patienten wieder stärker ins Zentrum der Bemühungen zu stellen.

[ausführlicher Forderungskatalog](#)

Inspiration für einen Handzettel



Quelle: Martinus Apotheke Zons

- Rettet die Praxen - Gesundheitsreform gescheitert?



Quelle: rettet-die-praxen.de

Immer mehr Arztpraxen schließen und es gibt immer weniger psychotherapeutische Einrichtungen. Zum einen liegt dies am überbordenden Bürokratismus, zum anderen kosten die Digitalisierungsmaßnahmen den Praxen viel Zeit, dies sagen zumindest 88 Prozent der Ärzte und Psychotherapeuten. 91 Prozent fühlen sich durch die bürokratischen Aufgaben überlastet. Die Hälfte der Patienten hat Sorge, dass ihre Praxis bald schließt. Kein Wunder, denn 37 Prozent der Hausärzte sind über 60 Jahre alt. Die flächendeckende ärztliche Versorgung wird auch mit der Gesundheitsreform immer weiter abnehmen. Es fehlt an finanziellem Ausgleich, angepasst an die Inflation, ausgereifter Software für die Digitalisierung und vielem mehr.

Was fordern also die Praxen von der Politik?

1. Tragfähige Finanzierung

Hier weiterlesen: [Forderungskatalog](#)



Mehr zum Thema Gesundheitsreform findet ihr im Flyer des Themenraumes „Gesundheit & Pflege“:

- Link: Flyer Gesundheit:

https://machmit.aufstehen.de/mitmachen/images/NL18082024_HandzettelGesundheitsreform.pdf
